Afrikanische Schweinepest (ASP)

Sprengelversammlung UEG 08.02.2022

Biosicherheitsberatung in der Schweinehaltung

Eva Sailer, Tierärztin

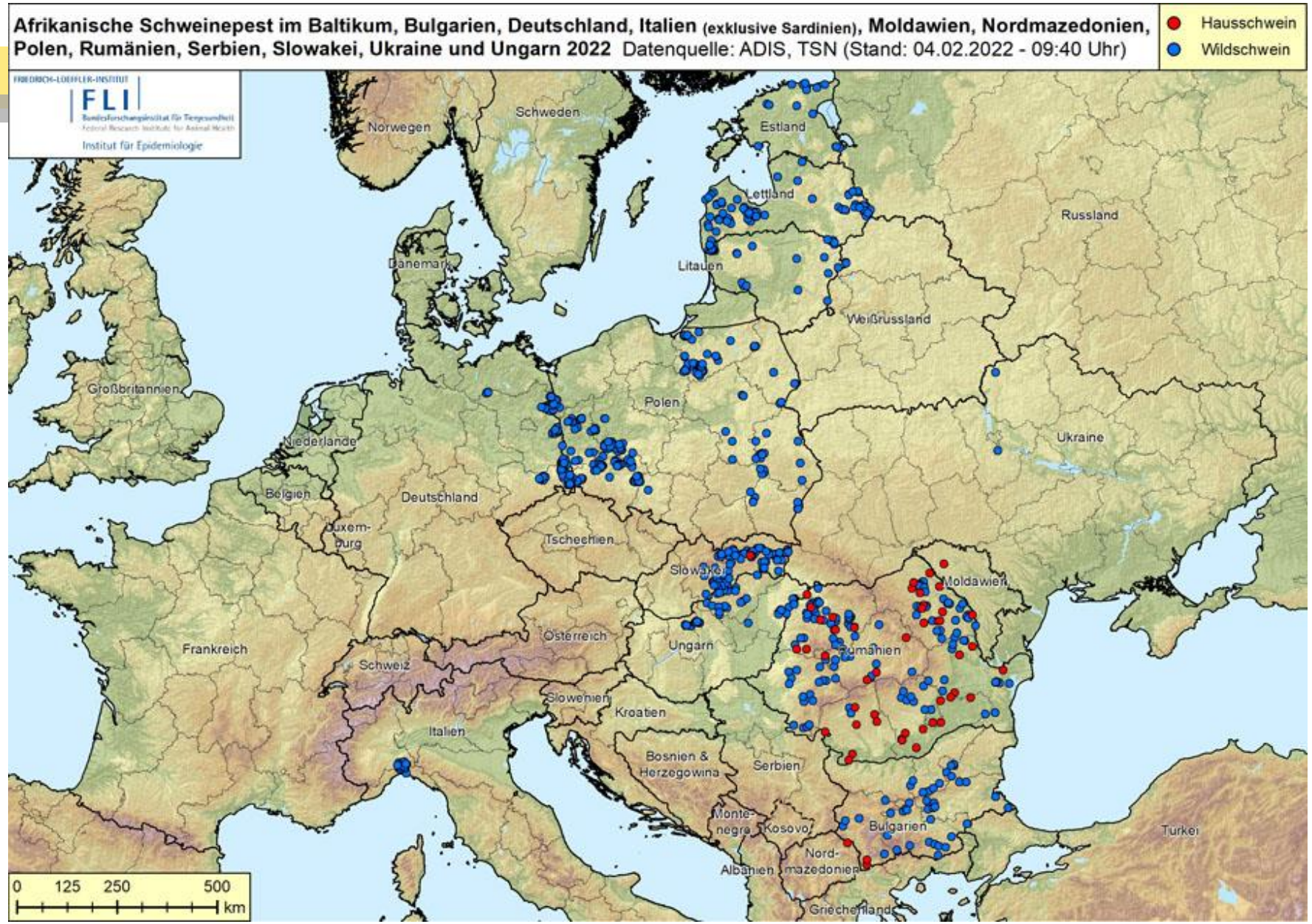
TSK BW

Aktuelle Situation der ASP in Europa

Deutschland:

>3300 Nachweise bei WS

4 Ausbrüche bei HS



TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

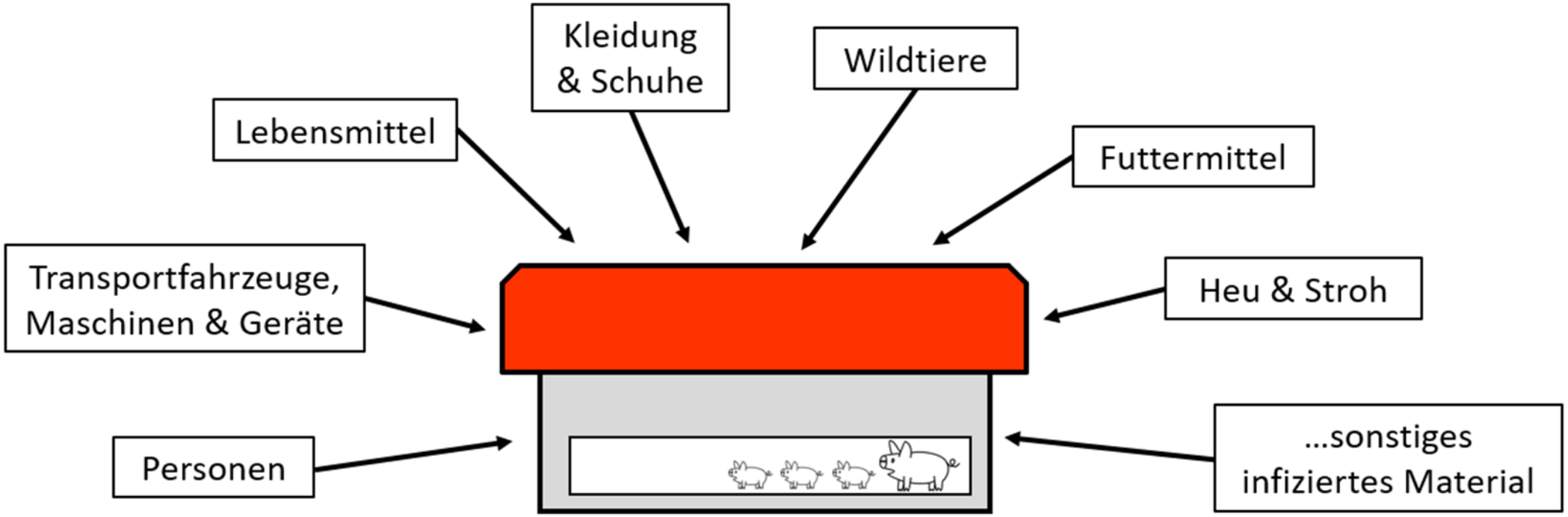
Übertragungswege ASP

Afrikanische Schweinepest

Übertragungswege in Europa

- ✓ Virus sehr widerstandsfähig
- ✓ Übertragungswege (direkt und indirekt)
  - Wildschwein/Kadaver ⟷ Hausschwein, Wildschweine
  - Produkte von infizierten Wild- und Hausschweinen ⟷ Verfütterung, Entsorgung von Schlachtabfällen
  - Küchen- und Speiseabfälle
  - „Wurstbrot“
  - Jäger/Treiber/Waldarbeiter ⟷ Landwirt
  - Jagdutensilien, Trophäen
  - Kleider, Schuhe, Transportmittel etc.

Eintrag - *Wie kommt ASP in meinen Stall?*



Afrikanische Schweinepest

Rechtliche Grundlagen §§§

Was ist neu in der EU!
Biosicherheit

Neu! Animal Health Law

Verantwortung für Tiergesundheit

- Unternehmer: bessere Biosicherheit, Tiergesundheitswissen (Seuchen, Tierwohl, Arzneimittel-Resistenzen), mehr Vorbeugung

→ mehr Vorbeugung sowie größere Bedeutung der Biosicherheit und größere (Eigen-) Verantwortung von Tierhaltern

Überwachung und Überwachungsprogramme

- Neue Pflichten für Unternehmer:
  konkrete Überwachungspflicht (Beobachtung der Gesundheit, des Verhaltens, der Produktionsparameter)

Biosicherheit

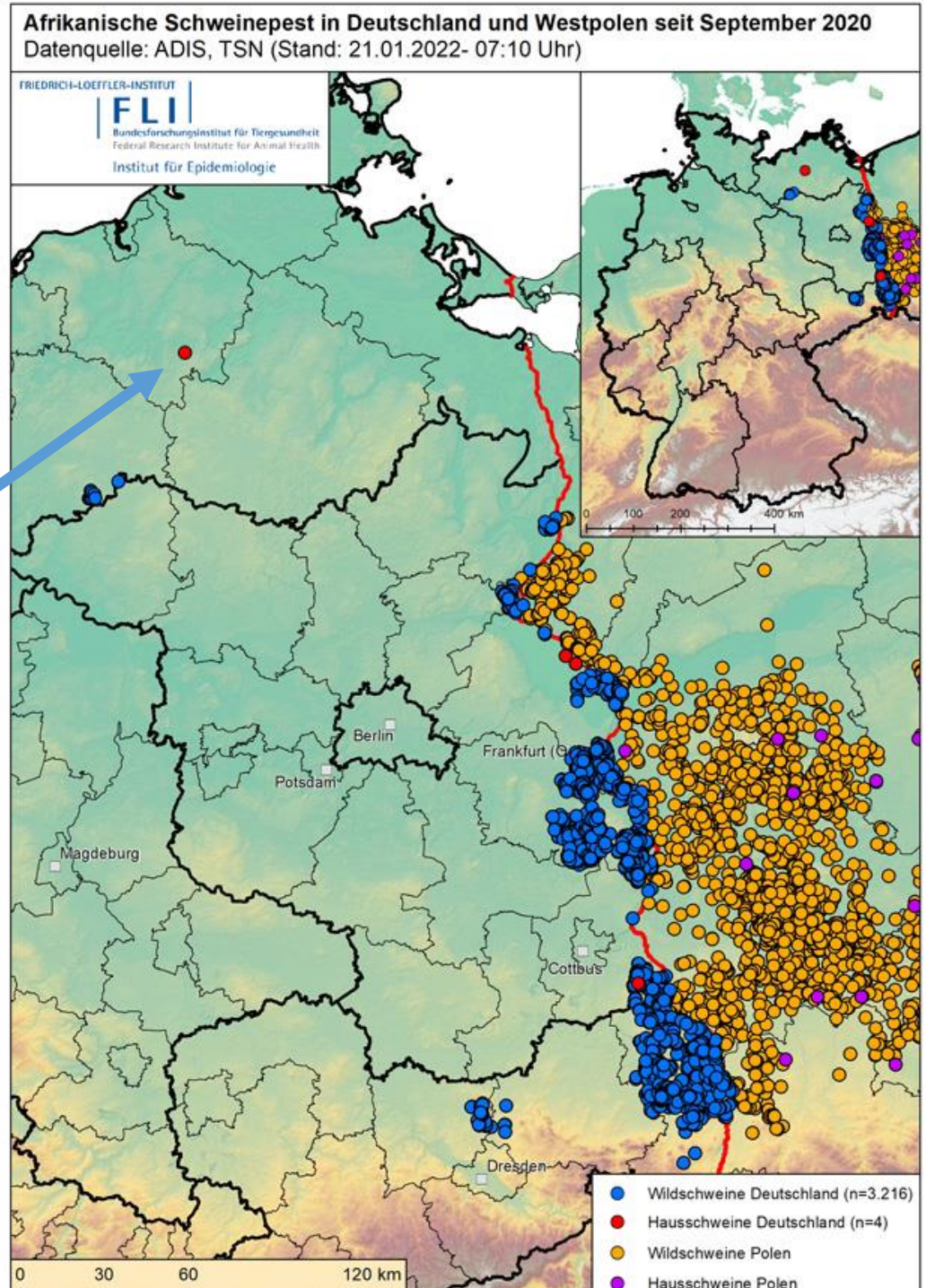
Maßnahmen, die

- Die Einschleppung von Krankheiten in einen gesunden Tierbestand verhindern
- Die Ausbreitung von Erregern innerhalb des Bestandes verringern
- Die Verbreitung aus einem betroffenen Tierbestand in krankheitsfreie Umgebung verhindern

Aktuelle ASP Situation in Deutschland

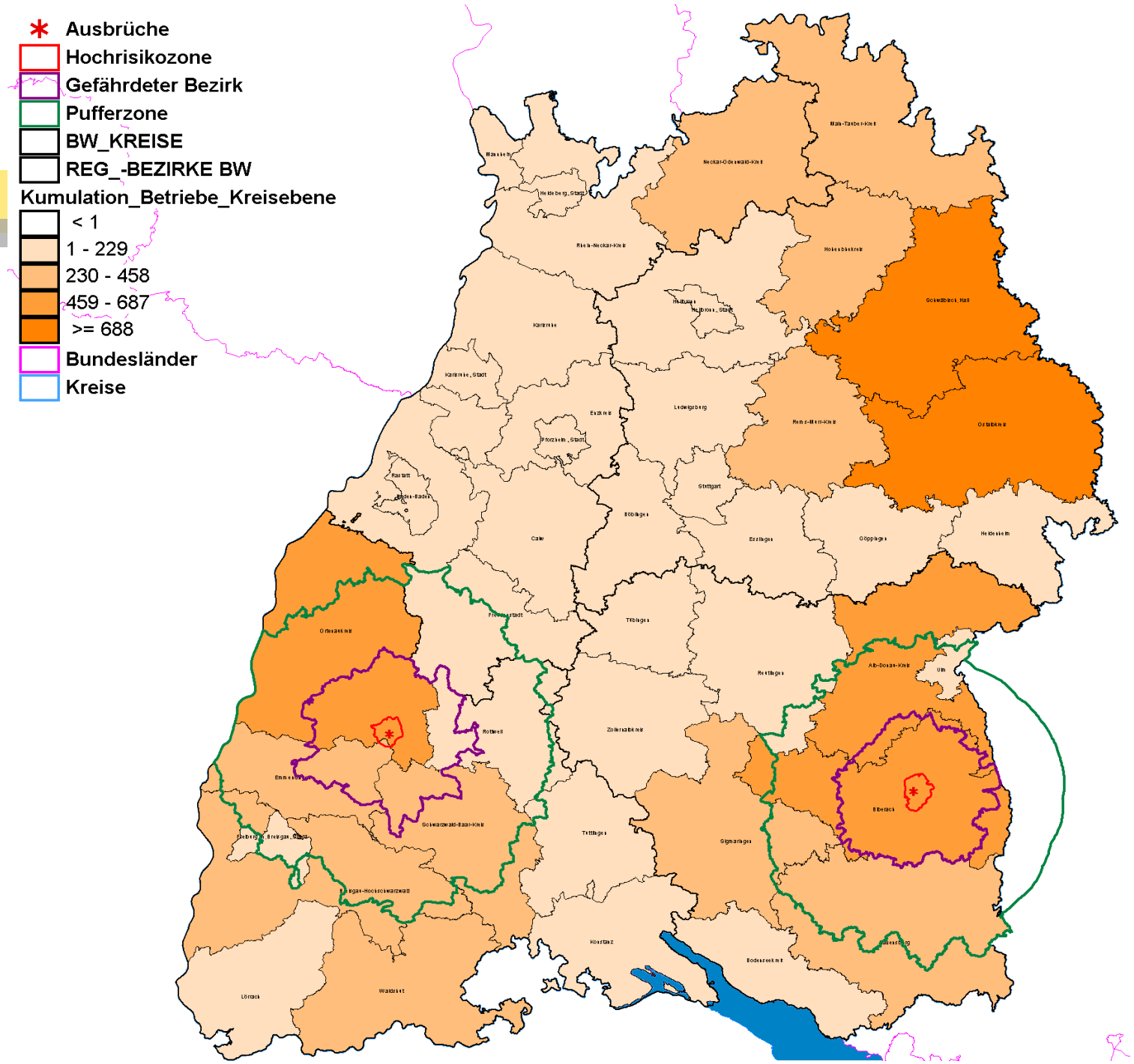
ASP beim Wildschwein: Eintrag der ASP in Hausschweinebestände verhindern

Aber auch: Übertragung von Hausschweinen auf Wildschweine verhindern!



TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

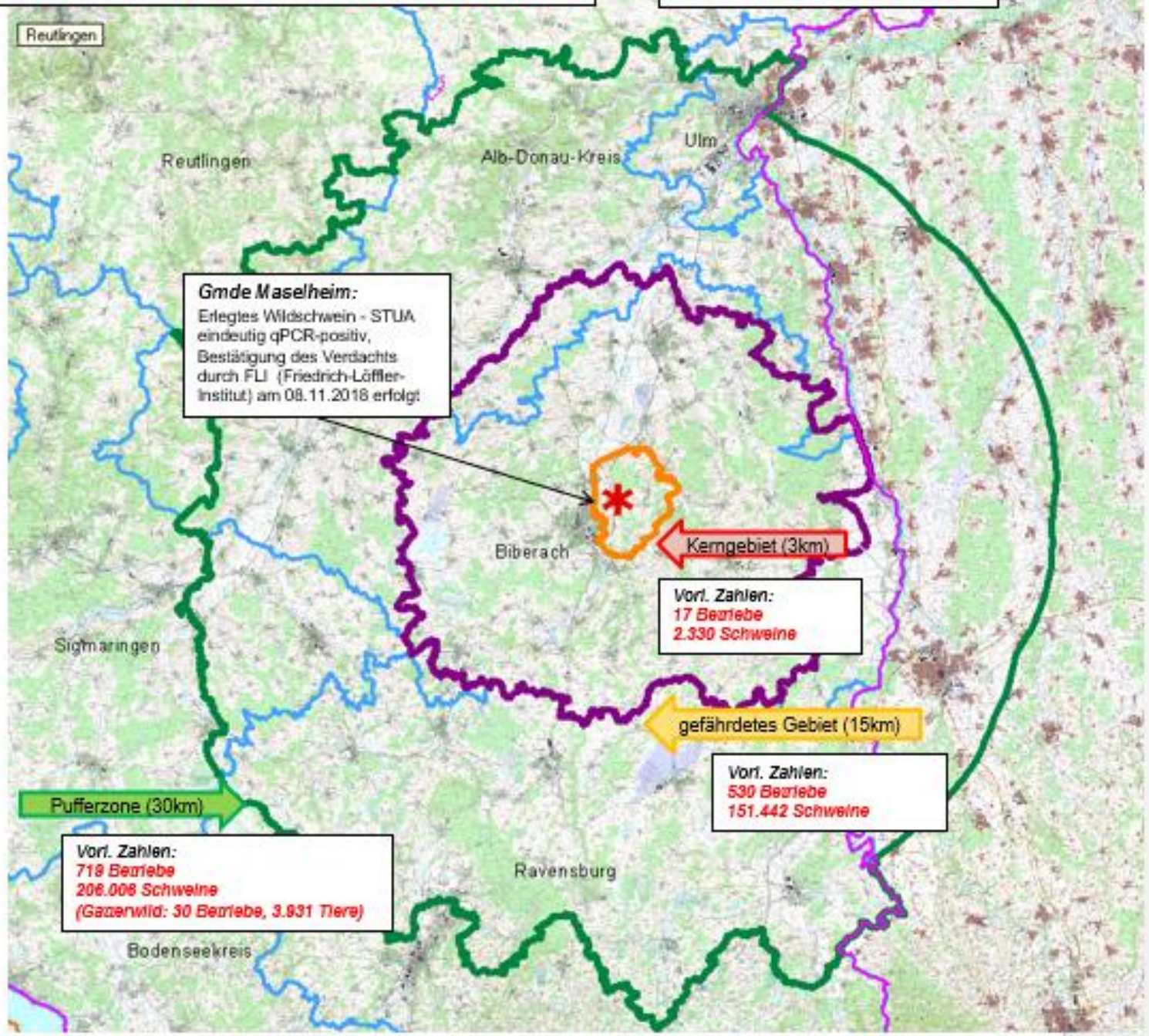
Biosicherheitsberatung Schweinehaltung
ASP-Prävention



TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Tierseuchenübung Afrik. Schweinepest (ASP)

09.11.2018 – 11:30 Uhr



TSK TIERSE BADEN ANSTALT DE

Biosicherheit im nationalen Recht

Die gesetzliche Grundlage dazu gibt es schon lange:

Schweinehaltungshygieneverordnung (SchHaltHygV): 1. Ausfertigung 1999

Verordnung über hygienische Anforderungen beim Halten von Schweinen

Sinn und Zweck der SchHaltHygV:

Schutz vor Tiersuchen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt für alle Betriebe, die Schweine zu Zucht- oder Mastzwecken halten.

Mini-Pigs sind raus!

TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Biosicherheitsberatung Schweinehaltung
ASP-Prävention

Zusammenfassung SchHaltHygV für in Ställen und in Auslaufhaltung gehaltene Schweine

Hohe Sicherheitsanforderungen an Schweinehaltungen?

Anlage 1: allg. Anforderungen an Schweinehaltungen – gilt für alle Schweinehalter!

Anlage 2: deutlich strengere Sicherheitsanforderungen für mittelgroße Betriebe

oder

+

Anlage 3: höchste Sicherheitsanforderungen für große Betriebe

oder

+

Biosicher?

nein

Anlage 1

Guter baulicher allg. Zustand

Schild - betreten Verboten

Schweine dürfen nicht entweichen können

Fremde Personen dürfen nur in Abstimmung mit Tierhalter in Stall

Ausreichende Beleuchtung

R&D Schuhe

Wildschweinsichere Lagerung Futter und Einstreu

vielleicht

Anlage 2

Anforderungen Anlage 1 und:

R&D Stall, Räder Fahrzeuge, Schuhe an Ein- und Ausgängen

Umkleide

Futterlagerung, Einstreu - Wildschweinsicher

Befestigte Verlademöglichkeit

Kadaverlager

Schutzkleidung

Dokumentation Todesfälle

R&D Geräte, Stall vor Wiederbelegung

R&D Fahrzeuge nach Transport

Schadnagerbekämpfung

Dung- Güllelagerung, Ausbringung

ja

Anlage 3

Anforderungen Anlage 1 und 2 und:

Einzäunung

Hygieneschleuse

Verladerampe R&D

Isolierstall (mind. 3 Wo Quarantäne)

Vorgaben für R&D Transport-Fahrzeuge und Verladung

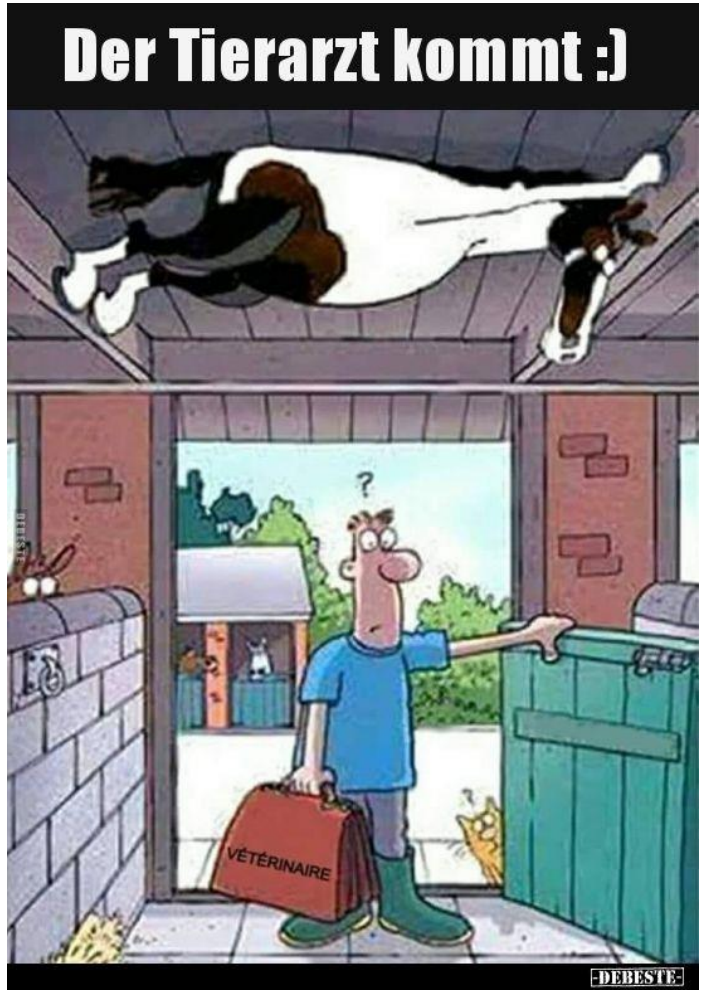
Biosicherheit – *Weitere Anforderungen*
- auch bei kleinen Betrieben -

Tierarzt für die Bestandsbetreuung,

welcher über ein besonderes Fachwissen im Bereich der Schweinegesundheit verfügt

Besondere Untersuchungen

z.B. bei vermehrten Todesfallen, fieberhaften Erkrankungen, Totgeburten



Zusätzliche Anforderungen an Auslaufhaltungen

Was ist eine Auslaufhaltung?

„Haltung von Schweinen in festen Stallgebäuden, wobei für die Tiere die Möglichkeit besteht, sich zeitweilig im Freien aufzuhalten“

Doppelte Einzäunung des Auslauf

Kein Kontakt zu Wildschweinen

Zusätzliche Anforderungen an Auslaufhaltungen

- Anzeige der Auslaufhaltung beim zuständigen Veterinäramt

- 1 x Jährlich Betriebsbesuch und Blutproben im Rahmen des Monitorings auf ESP, ASP und AK

  Blutproben: Entnahme bei der Schlachtung von Mastschweinen möglich

Besondere Anforderungen an Freilandhaltungen

Gilt auch bei „Hobbyhaltungen“, z.B. Mastschweine für den Eigenbedarf

- Genehmigung durch das zuständige Veterinäramt
- Doppelte Einfriedung
- Kein Kontakt der Schweine zu Wildschweinen

Anhang II, DVO (EU) 2021/605 – Biosicherheitsmaßnahmen welche die EU im Seuchenfall fordert! – unabhängig von der Bestandsgröße!

- Kein Kontakt zu Schweinen aus anderen Betrieben und WS
- Bauliche Anforderungen:
  - Zaun – wie???
  - Hygieneschleuse
  - Trennung Epidemiologischer Einheiten
  - Keine anderen Tiere dürfen in die Gebäude gelangen (Schadnager ??? Fliegen???)
- Hygienemaßnahmen beim Betreten des Haltungsbereichs
  - R&D Hände
  - Wechsel Kleidung, Schuhe
- Anforderungen an Personen die den Stall betreten:
  - Dokumentation (neben Personen auch Fahrzeuge)
  - 48 h zuvor keine Jagd WS
  - Generell keine Kontakt WS und andere Schweine
  - LM für Personal werden reglementiert
  - Personal darf keine Schweine halten
  - Schulung Personal

Zusätzlich kann die zuständige Behörde einen Plan zum Schutz vor Biologischen Gefahren erstellen anhand des Betriebsprofils und der nationalen Rechtsvorschriften

Biosicherheit

Was heißt das für die Schweinehaltung?

https://www.tgd.at

Äußere Biosicherheit – Eintrag von Keimen in den Bestand verhindern

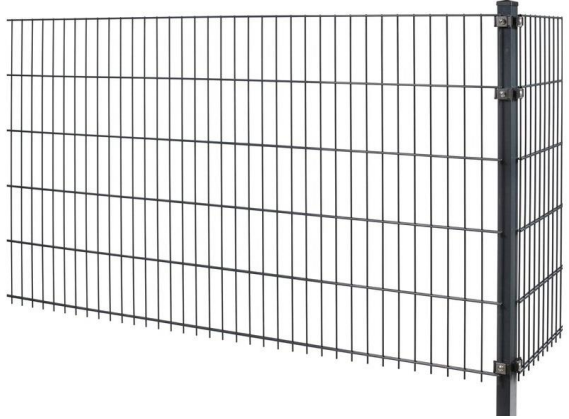
- Bauliche Maßnahmen:
  - Zaun! Wildschweinsicher?
  - Gebäude! Wildschweinsicher, Katzen, Schadnager?
- Futter, Einstreulagerung
- Zugang Personen – Hygieneschleuse
- Geräte, Material, Fahrzeuge
- Zukauf Tiere – Quarantäne, Gesundheitsstatus?

Innere Biosicherheit

- Verhindert die Verschleppung von Krankheiten innerhalb eines Betriebes, zwischen Stallgebäuden oder Abteilen

  - Vom Maststall in den Sauenstall
  - Zwischen unterschiedlichen Standorten

Äußere Biosicherheit - Zaun



- Sollte alle wesentliche Funktionsbereiche welche die Schweinehaltung betreffen umschließen
  - Eingänge, Verladerampe, Futter, Einstreu, Mist…
- Mind. 1,5 m hoch
- Stabil
- Unterwühlsicher
- Unten engmaschig – sicher gegen kleine Wildtiere, Katzen!
- Tore !!! verschlossen !!!

Äußere Biosicherheit - Zaun

TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Biosicherheitsberatung Schweinehaltung
ASP-Prävention

Äußere Biosicherheit - Zaun

Besser: Stabmattenzaun
Tore sollten geschlossen sein!

Tore: Bodenschluss beachten

Äußere Biosicherheit - Zaun

Bauzaun:

- richtig aufgestellt nicht die schlechteste Lösung.
- Bodenschluss? *Eingraben der Bauzaunfüße*
- Engmaschig im unteren Bereich? *Engmaschigen Draht anbringen*
- Aushebelbar? *Arretierungen an die Füße*

Futter, Einstreu- und Beschäftigungsmaterial

Futter, Beschäftigungsmaterial und Einstreu sollte vor Wildtieren geschützt und vor Verschmutzungen geschützt gelagert werden.

Im ASP Fall muss Stroh und Heu mind. 6 Monate vor Verwendung gelagert werden oder bei 70°C für mind. 30 min erhitzt werden

Heu-, Luzernecobs werden bei der Herstellung ausreichend erhitzt

Lagerung Einstreu und Beschäftigungsmaterial

Futterlagerung

Einfüllung beachten → Einzäunung!

Futterlagerung

Offene Lagerung in einer Halle sollte unbedingt nach vorne verschlossen werden, z.B. Schiebe oder Rolltor

Fahrsilos sollten sicher eingefriedet und ordentlich abgedeckt sein

TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Biosicherheitsberatung Schweinehaltung
ASP-Prävention

Hygieneschleuse, Umkleidemöglichkeit

Hygieneschleuse: erst ab Anlage 3 SchwHaltHygV

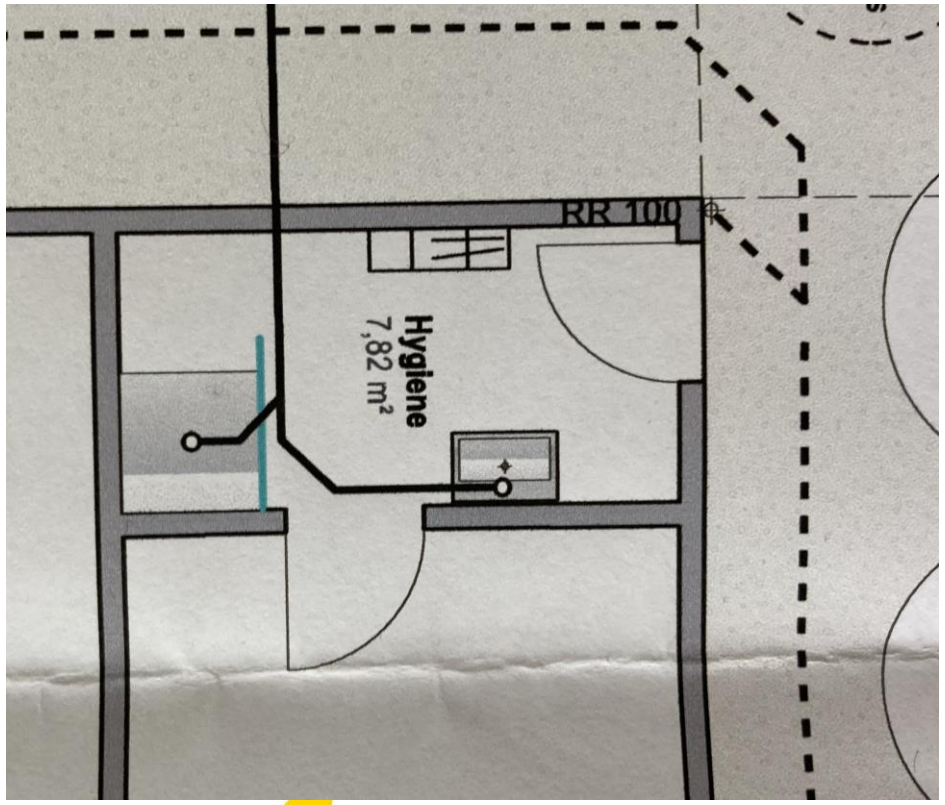
- Prinzip einer Einbahnstraße
- Klare „Schwarz-Weiß-Trennung“
- Trennung von Stall- und Straßenkleidung
- Saubere Stallkleidung und Stiefel
- Handwaschbecken, evtl. Dusche
- Allg. Sauber

Anlage 2 Betriebe: Umkleidemöglichkeit

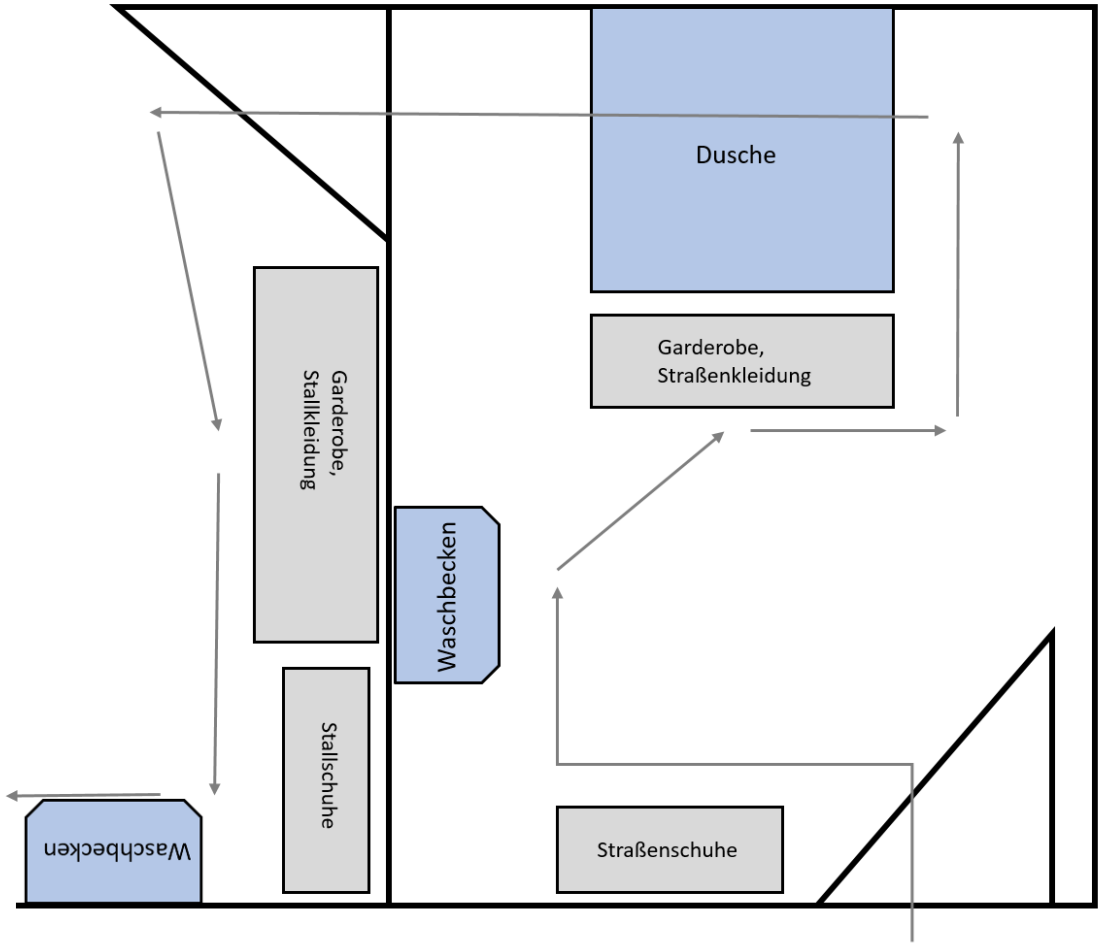
Anlage 1 Betriebe: R&D Schuhe

Hygieneschleuse – ein Beispiel aus unserer Beratung

Baugesuch eines Sauenstalles + Ferkelaufzucht



Unser Vorschlag zur Gestaltung

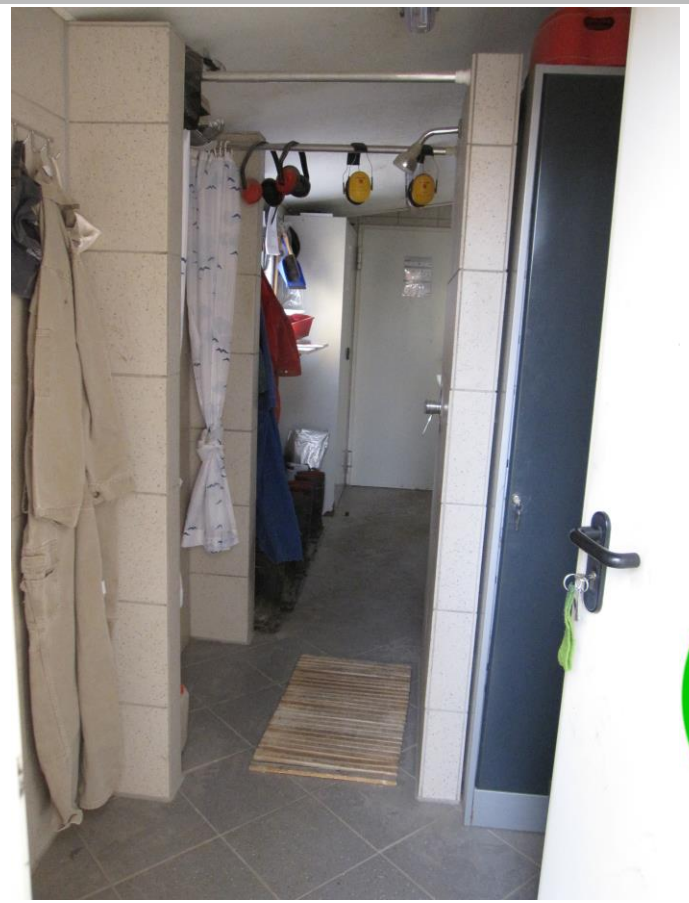


TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Biosicherheitsberatung Schweinehaltung
ASP-Prävention

Hygieneschleuse

Geht auch mit wenig Platz!



Kann auch als Container angebaut oder nachgerüstet werden

TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Biosicherheitsberatung Schweinehaltung
ASP-Prävention

Transport und Verladerampe

- Gereinigte Transportfahrzeuge
- Viehhändler betritt den Stallbereich nicht
- Verladene Tiere dürfen nicht in den Stall zurücklaufen

- Verladerampe muss leicht zu reinigen und desinfizieren sein
- nicht für Wildtiere oder betriebsfremde Personen zugänglich
- Am besten innerhalb der Umzäunung

Erhöht gelegene, vollständig verschlossene Verladerampe

Verladerampe: erhöht gelegen und innerhalb der Umzäunung

Verladerampe 1: Anlieferung Ferkel aus Muttersauen- und Ferkelaufzuchtstall. Anfahrt nur mit betriebseigenem Viehanhänger

Verladerampe 2: Abholung Mastschweine durch Viehhändler

Kadaverlager

- Verschließbar
- Sicherung vor unbefugten Zugriff (Mensch und Tier)
- Auslaufsicher
- Schadnagersicher
- Leicht reinigen und zu desinfizieren – nach jeder Benutzung R&D!!!
- Übergabestelle so, dass TAB Fahrzeug nicht auf das Betriebsgelände fahren muss
- Kapazität angemessen

Kadaverlager

- verschließbar
- auslaufsicher
- leicht zu reinigen und zu desinfizieren
- Lassen sich leicht an den Rand des Betriebsgeländes transportieren

Kadaverhaus außerhalb des Betriebsgeländes

Projekt
Biosicherheitsberatung in der Schweinehaltung
ASP – Prävention

TSK TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Biosicherheitsberatung Schweinehaltung
ASP-Prävention

Biosicherheitsberatung – *Allgemeines*

Für wen?

- Schweinehalter/-innen in Baden-Württemberg

Wann?

- Präventiv zur Vermeidung der Einschleppung der ASP und anderer Tierseuchen-/ Krankheitserreger
- Vor geplanten Baumaßnahmen
- Bei geplanter Teilnahme am ASP-Früherkennungsprogramm

Kosten?

- Keine!

© FAZ

Biosicherheitsberatung – *Ablauf*

Vorher:

- Kontaktaufnahme durch Landwirt/-in, ggf. auch durch das Biosicherheits-Team
- Terminvereinbarung & telefonische Vorabsprache

Auf dem Betrieb:

- Gemeinsamer Betriebsdurchgang
  - Außenbereich (Gebäude, Zugänge & Ausgänge, Verladeeinrichtungen, Gülle-/Mistlagerung, Kadaverlagerung)
  - Innenbereich (Ställe, Lager- und Funktionsbereiche)
  - Besprechen der Betriebsabläufe
  - Separate Betriebsstandorte (sofern vorhanden)

Biosicherheitsberatung – *Ablauf*

Danach:

- Gemeinsame Nachbesprechung vorgefundener Biosicherheitsschwächen
- Erstellung eines Biosicherheitsberichts mit Empfehlungen für den Betrieb
- Evtl. Zweitbesuch zur Besprechung von betriebsintern geplanten Maßnahmen

Von uns kommen nur Empfehlungen – **keine Vorschriften!**
Welche dieser Empfehlungen umgesetzt wird,
ist die freie Entscheidung des Betriebsleiters/ der Betriebsleiterin.

Biosicherheitsberatung - *Kontaktdaten*

Team Nord

Regierungsbezirke Stuttgart, Karlsruhe - nördlicher Bereich

Schaflandstraße 3/3

70736 Fellbach

Sophia Rannenberg
Agrarwissenschaftlerin (B.Sc.)

s.rannenberg@tsk-bw-tgd.de

Tel.: 0711 3426-1356
Mobil: 0174 930 2059

Eva Sailer
Tierärztin

e.sailer@tsk-bw-tgd.de

Tel.: 0711 3426-1358
Mobil: 0152 0948 5797

Biosicherheitsberatung - *Kontaktdaten*

Team Süd

Regierungsbezirke Tübingen, Freiburg, Karlsruhe – südlicher Bereich

Talstraße 17

88326 Aulendorf

Tel.: 07525 942 280

Melina Motsch
Agrarwissenschaftlerin (M.Sc.)

m.motsch@tsk-bw-tgd.de

Mobil: 0174 930 2959

Dr. Klaus Bissinger
Tierarzt

k.bissinger@tsk-bw-tgd.de

Mobil: 0174 930 2496

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit